

1. **D** Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Doch eilt zu dir der Menschen Zeit
Gleichwie das kühne Pferd zum Streit,
Nach Haus der Bot, das Schiff zum Port,
Der schnelle Pfeil vom Bogen fort:
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

2. **D** Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Gleichwie an einer Kugel rund
Kein Anfang und kein End ist kund,
So auch, o Ewigkeit, an dir
Bleibt weder Ein- noch Ausgang für:
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

3. **D** Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Du bist ein Ring, unendlich weit,
Dein Mittelpunkt heißt Allezeit,
Dein runder Umkreis Niemals heißt,
Diemeil er nie kein Ende weißt;
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

4. O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Es trüge wohl ein Bögelein,
Weg aller Berge Sand und Stein,
Wenß nur käm alle tausend Jahr,
Du Ewigkeit bleibst immerdar!
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!
5. O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
So lange als Gott Gott wird sein,
So lang wird sein der Höllen Bein,
So lang wird sein des Himmels Freud:
O lange Freud! o langes Leid!
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!
6. O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
O Mensch, oft deine Sinnen stell
Zu denken an die Qual und Höll
Und an der Frommen Herrlichkeit,
Es währet beides ohne Zeit:
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

7. O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Wie schrecklich bist du in der Pein,
Wie lieblich in der Freuden Schein!
Hier Gottes Güte noch erfreut,
Dort schrecket sein Gerechtigkeit:
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

8. O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Der hier gelebet arm und bloß,
Ruht ewig reich in Gottes Schooß,
Er liebt und lobt das höchste Gut
In vollem Trost und Freudenmuth:
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

9. O Ewigkeit! o Ewigkeit!
Wie lang bist du, o Ewigkeit!
Ein Augenblick ist alle Freud,
Dadurch man kommt in stetes Leid;
Ein Augenblick ist alles Leid,
Dadurch man kommt in stete Freud:
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

10. O Ewigkeit! o Ewigkeit!

Wie lang bist du, o Ewigkeit!

Berständig ist, der dich betracht,

Des Fleisches Lust er leicht veracht;

Bei ihm die Welt nicht Platz mehr findet,

Die Lieb zum Eitlen bald verschwindt:

Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

11. O Ewigkeit! o Ewigkeit!

Wie lang bist du, o Ewigkeit!

Wer dich besinnt, zu Gott so spricht:

Hier brenn! hier schneid! hier straf und richt!

Hier handle nach Gerechtigkeit!

Berschon nur nach der Gnaden Zeit!

Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

12. O Ewigkeit! o Ewigkeit!

Wie lang bist du, o Ewigkeit!

Ich, Ewigkeit, ermahne dich,

O Mensch, gedenk nur oft an mich;

Denn ich der Sünder Straf und Pein,

Der Gotteslieb ein Lohn soll sein:

Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

DANIEL WÜLFFER, 1617—1685.